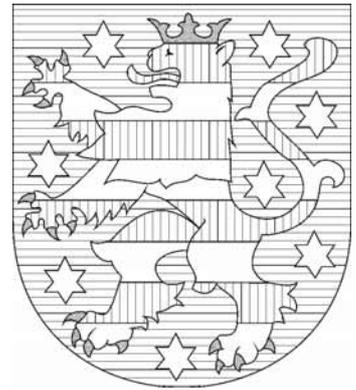

Thüringer

STAATSANZEIGER

Nr. 9/2009

Montag, 2. März 2009

19. Jahrgang



Super Breitband-Optiksysteme für die Halbleiterindustrie. Die POG Präzisionsoptik Gera GmbH entwickelt und produziert kundenspezifische optische und optoelektronische Systeme und Mikrostrukturen für Kunden u. a. in der Halbleiterindustrie, Medizin- und Lasertechnik sowie Luft- und Raumfahrt.

Foto: Unternehmen

Produkte aus der Otto-Dix-Stadt Gera gehen in die ganze Welt

Hochwertiger Afrika-Damast für Nigeria und Mali aus der Firma Getzner Textil Weberei GmbH, Innenausstattungen in Leder, Lack und Carbon für namhafte Automobilhersteller bis hin zu Lamborghini von der DAGRO Gera GmbH oder revolutionierende Chipkarten mit RFID-Technologie der Firma Ident Technology Gera GmbH, die beim Bau des höchsten Hauses der Welt in Dubai, dem „Burj Dubai“, die Transportlogistik des Betons unterstützen und protokollieren, kommen aus der Otto-Dix-Stadt Gera. Wer in Gera investieren will, ist genau richtig: Die Bedingungen und der Service in der mit zirka 100 000 Einwohnern drittgrößten Stadt Thüringens stimmen. Im Einzugsbereich des Ostthüringer Oberzentrums leben immerhin 450 000 Menschen.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Die Wirtschaftsleistung Geras hat sich seit 2006 positiv entwickelt. Die Otto-Dix-Stadt hat deutlich vom allgemeinen positiven Trend profitiert. Gravierender noch ist, dass die Kommune selbst wichtige Pflöcke eingeschlagen hat, die nach Worten von Oberbürgermeister, Dr. Norbert Vornehm, auch der aufziehenden Rezession standhalten werden. Beispiele dafür sind die Ansiedlung und der Ausbau größerer Unternehmen, etwa der LOH-Gruppe, Max Bögl, D&S Europe, sowie einer Vielzahl kleinerer Firmen.

Insgesamt wurden seit Mitte 2006 in Gera rund 1 500 Arbeitsplätze neu geschaffen oder gesichert. Im gleichen Zeitraum sank die Arbeitslosenquote um 3,2 Prozent auf 14,2 Prozent Ende Dezember 2008. Damit liegt Gera zwar noch über dem Thüringer Durchschnitt, aber deutlich günstiger als beispielsweise Leipzig mit 16,4 Prozent zum gleichen Zeitpunkt. Derzeit gehen in den etwa 7 200 Geraer Unternehmen annähernd 37 000 Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach – allerdings nur gut ein Sechstel davon im produzierenden Gewerbe. Deshalb hat es sich die Kommune zur vorrangigen Aufgabe gemacht, diesen Sektor zu stärken, indem sie beispielsweise Firmen und Technologieschmieden überzeugt, ihren Hauptsitz in Gera zu nehmen. Schließlich ist Gera ein optimaler Wirtschaftsstandort mit einem zukunftsfähigen Branchenmix von Automobilzulieferern und Maschinenbau, über Optik und Präzisionstechnik bis hin zu Unternehmen der Umwelttechnologie und erneuerbarer Energien.

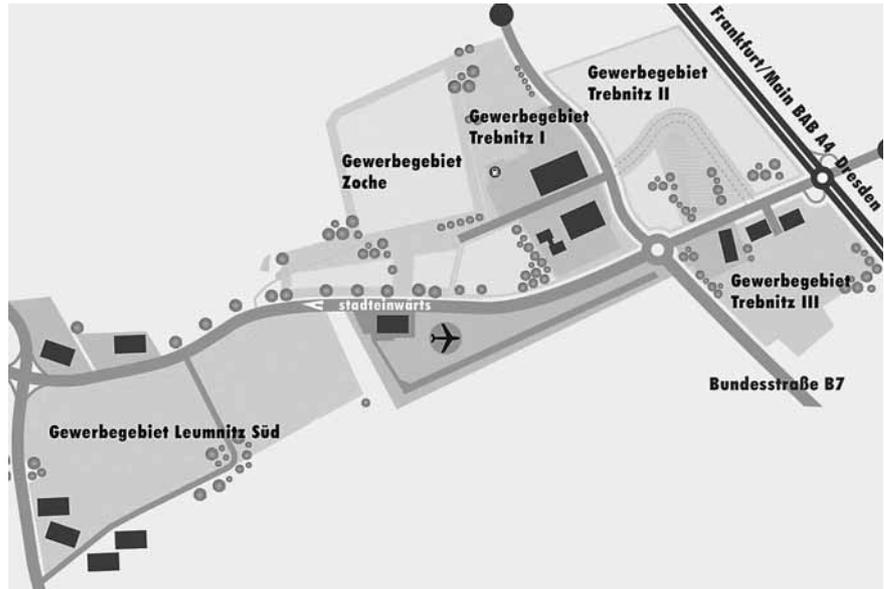
Die Rahmenbedingungen dafür sind gut. Dazu zählen vorausschauend entwickelte und noch zu erschließende Gewerbeflächen. 17 solcher Areale gibt es in der Otto-Dix-Stadt. Die meisten davon bieten noch freie Kapazitäten in unterschiedlicher Größe für die Ansiedlung von Unternehmen. Das Gewerbegebiet Zoche zum Beispiel, in dem sich im vergangenen Jahr der Thüringer Kräuterhof Gera GmbH & Co. KG niedergelassen hat, und von dem nun leckere Tees überallhin auf die Reise gehen. Die „Zoche“ befindet sich im Wirtschaftsraum „Airport Area“ und ist damit weiteren Gewerbeflächen direkt benachbart. In der Nähe findet man die Gewerbegebiete Bielblach-Ost und Leumnitz, in denen noch einige freie Einzelflächen für eventuelle Zulieferbetriebe vorhanden sind, aber auch große Areale wie die Gewerbegebiete Trebnitz I bis III, die perspektivisch ebenfalls für Ansiedlungen zur Verfügung stehen werden. Gern gehen Unternehmer auch ins Gewerbegebiet Langenberg, das als zusammenhängendes Industriegebiet in einer Größe von 40 Hektar in äußerst verkehrsgünstiger Lage zur Autobahn und zum Schienennetz mit einem Finanzvolumen von 1,7 Millionen Euro erschlossen wird.

Weitere Pluspunkte für Gera sind die gute strategische Lage und öffentliche Infrastruktur, qualitätsvolle Einkaufsmöglichkeiten und nicht zuletzt niedrige Steuerhebesätze. Trotzdem profitiert die Stadt von erheblich höheren Gewerbesteuererträgen. Für 2008 stehen 21,9 Millionen Euro und damit

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Produkte aus der Otto-Dix-Stadt Gera gehen in die ganze Welt



Das Geraer Gewerbegebiet „Zoche“ gehört zum Wirtschaftsraum „Airport Area“, der unmittelbar an der Bundesautobahn A4 und dem Flugplatz Gera-Leumnitz liegt
Foto: Stadt Gera

20 Prozent mehr als ursprünglich geplant zu Buche. Allerdings ist Gera noch weit entfernt von Gewerbesteuererträgen in Nachbarstädten vergleichbarer Größe wie Jena und Zwickau. Dennoch wird Gera diese Steuern nicht erhöhen. Vielmehr setzt die Kommune darauf, dass ihre inzwischen fast konkurrenzlos günstigen Hebesätze einer Großstadt zusätzlich Anreize bieten, in der Otto-Dix-Stadt zu investieren beziehungsweise sich weiterzuentwickeln.

Gera hat seit der Wende 35 000 Einwohner verloren. Der Rückgang ist noch nicht gestoppt, aber inzwischen eher eine Folge der Abwanderung in den 90er Jahren. Damals zogen die jungen Leute aus Gera weg, die jetzt in alten Bundesländern ihre Kinder bekommen. Die Stadtverwaltung baut darauf, dass es mit einer gestärkten Wirtschaft über kurz oder lang gelingt, nicht nur die Abwanderung zu stoppen, sondern sogar ehemalige Geraer in ihre Heimatstadt zurückzuholen. Für Geras Zukunft ist es wichtig, gleichermaßen die jungen Generationen wie Fachkräfte an die Stadt zu binden. Dafür gibt es beste Voraussetzungen, unter anderem die so genannten weichen Standortfaktoren. Das breite Bildungsangebot Geras mit den staatlichen Schulen und Berufsschulen, der Berufsakademie Thüringen, privaten Einrichtungen sowie die Wissenschaftskooper-

ation innerhalb der Hochschullandschaft Mitteldeutschlands gehörten dazu. Die Otto-Dix-Stadt Gera punktet zudem mit einem attraktiven Lebensumfeld, vergleichsweise niedrigen Lebenshaltungskosten und nicht zuletzt mit ihren vielfältigen kulturellen Angeboten. Deren Spektrum reicht von Thüringens einzigem Fünf-Sparten-Theater, über die Museen bis hin zum neuen Kunsthaus in der ehemaligen Landeszentralbank.

Mit dem Ausbau dieses Angebots, der gezielten Förderung von Wirtschaftsansiedlungen sowie der Nutzung regionaler wie überregionaler Synergien wird der Standort Gera für Investoren noch attraktiver und stärkt seine Wirtschaftskraft. Das wird sich letztlich in Gestalt höherer Einnahmen auch im städtischen Haushalt niederschlagen und der Kommune mehr Handlungsfreiheit einräumen als jene, die der Etat für das Jahr 2009 eröffnet.

Kontakt

Otto-Dix-Stadt Gera
Fachdienst Wirtschaftsförderung/Stadtentwicklung
Rathaus, Kornmarkt 12, 07545 Gera
Tel.: 0365 838-12 00, Fax: 0365 838-12 05
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@gera.de